Institut für Systemisches Management
und Public Governance

Universität St.Gallen

Steigende Anforderungen an Milizparlamente – wie weiter ?



Dr. Roger W. Sonderegger

Parlamentariertreffen Thurgau

Kreuzlingen, 31. August 2012

Inhalte

- Ausgangslage
- Mögliche Optionen zur Entwicklung
- Vertiefung einzelner Optionen
- Zusammenfassung und Ausblick

© Roger W. Sonderegger

Ausgangslage in kommunalen Parlamenten

- **Entwicklung der vergangenen Jahre geprägt durch:**
  - **Steigende Anforderungen an Parlamentarier im eigenen Beruf**
  - **Hohe Anzahl von zu behandelnden Geschäfte**
  - **Zunahme von komplexen Vorlagen und Projekte**
  - **Stärkerer Einfluss von parteipolitischen Haltungen**
  - **Keine gleichmässige Vertretung bezüglich Berufsgruppen**
  - **Kürzere Verweildauer im Parlament: Dadurch mehr Wechsel und weniger Kontinuität insbesondere auch in Kommissionen**

Hinweis: Fokus auf kommunale Parlamente in der Schweiz

© Roger W. Sonderegger

Problemstellungen

- **Wie kann das Geschäftsvolumen im Griff gehalten werden?**
- **Wie kann die Komplexität in den Geschäften bewältigt werden?**
- **Wie kann der Informationsrückstand gegenüber Exekutive und Verwaltung kompensiert werden?**
- **Wie kann eine stärkere Fokussierung auf die Sache / die Projekte erreicht werden?**
- **Wie kann die Attraktivität der Parlamente für alle Berufsgruppen gesteigert werden?**

© Roger W. Sonderegger

Optionenraum: Denkbare Varianten

- **Option 1: Parlament abschaffen**
- **Option 2: Parlament vergrössern**
- **Option 3: Parlament verkleinern**
- **Option 4: Parlament professionalisieren**
- **Option 5: Verwaltung stärker in Parlamentsarbeit integrieren**
- **Option 6: Parlamentsdienst ausbauen (insbesondere für Kommissionen)**
- **Option 7: Parlamentsdienst mit Parlaments-Assistenz**

© Roger W. Sonderegger

Optionenraum: Eingrenzung der Varianten

- Option 1: Parlament abschaffen
- Option 2: Parlament vergrössern
- Option 3: Parlament verkleinern
- Option 4: Professionalisieren
- **Option 5: Verwaltung stärker in Parlamentsarbeit integrieren**
- **Option 6: Parlamentsdienst ausbauen (insbesondere für Kommissionen)**
- **Option 7: Parlamentsdienst mit Parlaments-Assistenz**

© Roger W. Sonderegger

Option 5: Verwaltung stärker integrieren

- **Ansatz: Verwaltungsstellen stehen allen Parlamentariern projekt- / themenbezogen zur Verfügung.**
- **Funktionsweise: Hol-Prinzip.**
- **Grundlage: Dienstleistungsmentalität der Verwaltung ausbauen.**
- **Konsequenz: Sensibilität für die Bedürfnisse von Parlamentariern entwickeln.**
- **Auswirkung: Stärkere Belastung der Verwaltungs-mitarbeitenden.**

© Roger W. Sonderegger

Option 6: Parlamentsdienst für Kommissionen ausbauen

- **Ansatz: Der Parlamentsdienst wird personell insbesondere für Kommissionen ausgebaut.**
- **Funktionsweise: Hol-Prinzip.**
- **Grundlage: Ausweitung der Stellen-% (Mehr-aufwand).**
- **Konsequenz: Hohe Fachkompetenz bei den eingesetzten Mitarbeitenden erforderlich (Breite der Themen).**
- **Anforderung: Dienstleistungsbereitschaft der Parlaments-Mitarbeitenden.**

© Roger W. Sonderegger

Option 7: Parlamentsdienst mit Parlaments-Assistenz

- **Ansatz: Der Parlamentsdienst wird mit einer Assistenz für die Parlamentarier ausgebaut.**
- **Funktionsweise: Hol- / ev. Bring-Prinzip (teilweise).**
- **Grundlage: Parlaments-Assistenz steht Parlamentariern für die Arbeit in der Fraktion, in Kommissionen und in der Session zur Verfügung. Aufbereitung von Informationen.**
- **Konsequenz: Anstellung einer Parlaments-Assistenz.**
- **Auswirkungen: Mehraufwand, Klärung der "Zugriffsberechtigung"**

© Roger W. Sonderegger

Zusammenfassung und Ausblick

- **Die Belastung der Parlamentarier im eigenen Job wird nicht abnehmen.**
- **Es ist zu erwarten, dass die Komplexität der Vorlagen eher zunehmen wird.**
- **Fazit: Es sind Massnahmen nötig, damit das Parlament gute Arbeit leisten kann.**
- **Der Ausbau des Parlamentsdienstes macht deshalb Sinn.**
- **Und: Wichtig ist das persönliche Engagement jedes einzelnen Parlamentariers als Grundlage für wirksame Ergebnisse (inkl. Weiterbildung).**

© Roger W. Sonderegger

Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit

Dr. Roger W. Sonderegger
roger.sonderegger@unisg.ch

© Roger W. Sonderegger